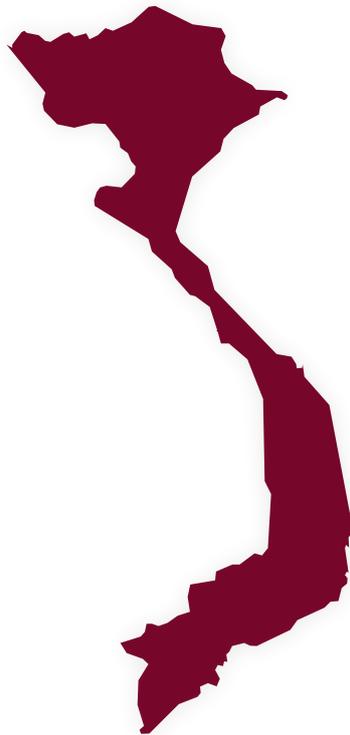


Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmer



Vietnam



Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber:

**Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-11 15

E info@giz.de
www.giz.de

Germany Trade & Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24993-0

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin

E info@gtai.de
www.gtai.de

Gestaltung und Satz:
www.schumacher-visuell.de

März 2016

Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 Mona Choueiri / GIZ
- 2 Dirk Ostermeier / GIZ
- 3 Stephane Bidouze /
Shutterstock.com
- 4 withGod /
Shutterstock.com
- 5 Jamesbox /
Shutterstock.com
- 6 Dirk Ostermeier / GIZ
- 7 Bach Hung Truong / GIZ
- 8 Sandra Fuhr / GIZ
- 9 Harald Franzen / GIZ
- 10 Pham Hung Son / GIZ

Mit freundlicher Unterstützung von:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

oav GERMAN ASIA-PACIFIC
BUSINESS ASSOCIATION



**Sozialistische
Republik Vietnam**

Amtssprache: Vietnamesisch

Hauptstadt: Hanoi

Fläche: 331.210 km²

Einwohnerzahl: 91,6 Mio.

Währung: Dong (D)

Zeitzone: UTC +7

BIP/Einwohner: 2.170 US\$

Bevölkerungswachstum: 1,0 %

Bevölkerungsdichte: 276,6 Einwohner/km²



Das Land im Überblick

Vietnam besitzt mit 330.000 km² eine ähnliche Größe wie Deutschland. Der Großteil der Bevölkerung lebt in den fruchtbaren Gebieten rund um das Delta des Roten Flusses im Norden und das Mekong-Delta im Süden. In der Landesmitte erheben sich bewaldete Berge und Hochebenen. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Vietnam französische Kolonie und Teil von Französisch-Indochina. Frankreichs Herrschaft endete mit der Niederlage im Indochinakrieg (1946–1954). In den folgenden Friedensverhandlungen wurde die Teilung Vietnams beschlossen. Diese führte zum Ausbruch des Vietnamkrieges (1955–1975), welcher als Bürgerkrieg zwischen dem kommunistischen Norden und dem antikommunistischen Süden begann. Ab 1964 leisteten die USA erhebliche militärische Unterstützung für den Süden, dennoch gewann der Norden 1975 den Krieg. Ein Jahr später wurde das Land wiedervereint. Seit 1986 befindet sich Vietnam in einem Transformationsprozess zu einem marktwirtschaftlichen System, wobei die Kommunistische Partei weiterhin an ihrem Machtmonopol festhält. Durch seine Öffnungs- und Erneuerungspolitik hat das Land bemerkenswerte Erfolge erzielt. Hand in Hand mit dem wirtschaftlichen Aufschwung gelangen Fortschritte bei der Armutsminderung. Während 1996 noch 53% der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze lebten, waren es 2010 nur noch 20%.

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2014

Ausfuhren: 150 Mrd. US\$ (+13,8%),
davon Konsumgüter 31,3%; Elektronik
23,9%; Nahrungsmittel 14,3%;
Bekleidung 13,4%; Rohöl 4,8%;
Elektrotechnik 4,2%

Hauptabnehmerländer: USA 19,1%;
China 9,9%; Japan 9,8%;
Korea (Rep.) 4,8%; Hongkong 3,5%;
Deutschland 3,4%; VAE 3,1%

Einfuhren: 148 Mrd. US\$ (+12,0%), davon Elektronik 18,5%; Chemie 13,3%;
Maschinen 10,1%; Textilien 8,2%; Nahrungsmittel 7,2%; Elektrotechnik 6,1%; Eisen
und Stahl 6,0%; Rohstoffe 5,5%; Petrochemie 5,4%

Hauptlieferländer: China 29,5%; Korea (Rep.) 14,7%; Japan 8,7%; Taiwan 7,5%;
Thailand 4,8%; Singapur 4,6%; USA 4,3%; Malaysia 2,8%; Indien 2,1%; Deutschland 1,8%

Deutsche Einfuhr: 6.042 Mio. Euro (+7,6%); davon Elektronik 33,7%; Textilien/
Bekleidung 15,0%; Nahrungsmittel 12,5%; Metallwaren 2,5%; Maschinen 1,7%

Deutsche Ausfuhr: 1.979 Mio. Euro (+7,3%); davon Maschinen 27,0%; Chemie 15,2%;
Mess- und Regeltechnik 5,8%; Elektrotechnik 5,6%; Kfz 5,5%; Nahrungsmittel 4,6%

Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 5

Ease of Doing Business 2016: 90 von 189 Ländern

Corruption Perceptions Index 2014: 119 von 175 Ländern

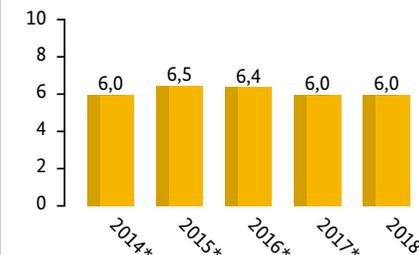
Quellen Außenhandel: UN Comtrade; Statistisches Bundesamt

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/vietnam-ueberblick

www.gtai.de/vietnam-daten

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



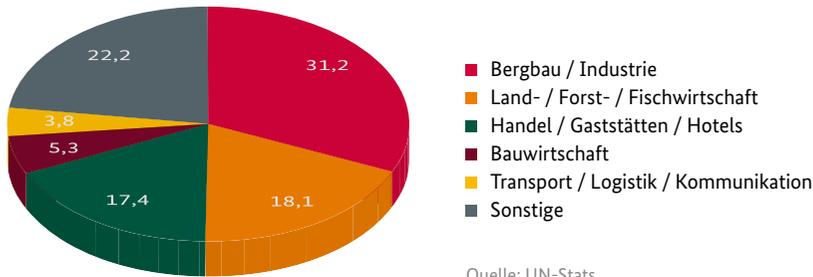
*Schätzungen bzw. Prognosen

Quelle: Internationaler Währungsfonds





Anteil der Wirtschaftssektoren am BIP (in %; 2014)



Quelle: UN-Stats

Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Vietnam, die sechstgrößte Volkswirtschaft in Südostasien, bietet viele Potenziale. Das Unternehmertum und eine konsumfreudige Mittelschicht entwickeln sich seit der Öffnungspolitik von 1986 dynamisch. Die positiven Zukunftsaussichten, günstige Arbeitskräfte und politische Stabilität ziehen ausländische Investoren an. Der sozialistische Staat möchte bis 2020 den Sprung zum modernen Industrieland vollziehen. Dafür bedarf es tiefgreifender Reformen. Die Konjunktur bewegt sich seit 2008 auf einem Pfad mit Wachstumsraten von 5,2 bis 6,4%. Reformen der Finanzwirtschaft, ein Abbau des Schutzes von Staatskonzernen und effizientere öffentliche Investitionen könnten zu einem deutlich höheren Wachstumskurs führen. Da die Regierung eine »Marktwirtschaft mit sozialistischer Orientierung« umsetzt, greift sie in einige Bereiche der Wirtschaft stark ein. Staatseigene Unternehmensgruppen werden gezielt bevorzugt, Grund und Boden sind Volkseigentum. Große Teile des Landes gelten weiterhin als unterentwickelt. Dort erhalten Investoren vom Staat besonders attraktive Förderungen. Während sich der Süden auf eine privatwirtschaftliche, exportorientierte Leichtindustrie (u.a. Fertigung von Bekleidung, Elektronik, Holzmöbeln) sowie unternehmensnahe Dienstleistungen (u.a. Finanzwirtschaft, Outsourcing) fokussiert, konzentrieren sich im Norden Engagements von Staatskonzernen.



Investitionsklima und -risiken

Ausländische Investoren schätzen Vietnam und ihre Direktinvestitionen fließen stetig. Jedoch muss sich das Land zunehmend im regionalen Wettbewerb gegenüber Staaten wie China, Thailand oder Kambodscha behaupten. Günstige Arbeitskräfte werden als wichtigster Standortfaktor Vietnams langfristig nicht mehr ausreichen. Um anspruchsvollere Investitionen anzuziehen, strebt der Staat ein höheres Bildungs- und Technologieniveau sowie einen effizienteren Ressourceneinsatz an. Vietnams Vorteile gegenüber anderen asiatischen Standorten liegen aus Investorensicht unter anderem bei dem geringen Enteignungsrisiko, der politischen Stabilität und einer relativ niedrigen Steuerbelastung. Als Standortnachteile werden Korruption, Bürokratie, Ausbildung und Hochschulbildung sowie die Qualität der Infrastruktur gesehen. Die Höhe der zugesagten Kapitalwerte der Investoren schwankt von Jahr zu Jahr stark. Jedoch liegt die Höhe der durchgeführten ausländischen Direktinvestitionen seit 2008 sehr stabil zwischen 10,0 Mrd. und 11,5 Mrd. US\$ pro Jahr. Die Investitionen gehen in den letzten Jahren von der Veredelung und Montage von Waren eher zur Fertigung von komplexeren Produkten. Nach Auskunft der *Foreign Investment Agency (FIA)* verfügte Deutschland im September 2014 über 238 laufende Investitionsvorhaben. Der Großteil der aktiven Projekte ist als 100-prozentige Auslandsinvestition registriert.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/vietnam-wirtschaftsstruktur
www.gtai.de/vietnam-investitionen





Energie und Erneuerbare Energie

Vietnams Strombedarf wächst zweistellig. Der Kapazitätsausbau hält damit aber kaum Schritt. Investitionen fließen überwiegend in Kohle- oder Gaskraftwerke und in das Leitungsnetz, um die Versorgung zu stabilisieren. Der Staat hat die Potenziale von Erneuerbaren Energien (EE) zwar erkannt, doch die subventionierten Strompreise sind für einen Durchbruch noch zu gering. Der Elektrizitätsbedarf des Landes soll bis 2020 jährlich um 12 bis 13% zulegen. Der nationale Versorger *Electricity of Vietnam (EVN)* rechnet für 2015 mit einer Stromerzeugung von 142 TW bei einer installierten Gesamtkapazität von 34 GW. Beim Kapazitätsausbau gelang in den letzten zehn Jahren ein großer Sprung, denn 2005 waren lediglich 11,6 GW installiert. Derzeit entfallen etwa 35% der Kapazitäten auf Wasser-, 32% auf Kohle- und 18% auf Gaskraftwerke. Den Rest bedienen Ölkraftwerke, Erneuerbare Energien und Stromimporte. Haushalte und Betriebe erhalten bei einem staatlich geförderten Basistarif von 1.622 Dong (etwa 6,6 Eurocent) sehr niedrige Stromrechnungen. Die günstigen Preise animieren daher kaum zum Sparen oder zu einem effizienten Energieeinsatz. Die Kraftwerke und Netze müssen deshalb zügig ausgebaut und modernisiert werden. Insbesondere Südvietnam benötigt neue Elektrizitätswerke und Leitungen. Vietnams Premierminister entschied im Dezember 2013, welche Kraftwerksprojekte von

2013 bis 2020 in Betrieb zu nehmen sind (Decision 2414/QD-TTg). Sein Schreiben listet 69 Kohle- und Gaskraftwerksblöcke mit einer Gesamtkapazität von 35 GW auf. Dieser Plan erscheint allerdings inzwischen zu ambitioniert. Investitionen fokussieren sich derzeit auf Kohlekraftwerke, wobei aufgrund schwindender Kohlereserven zusätzlicher Brennstoff importiert werden muss. Mehrere Blöcke in den Kohlekraftwerkszentren Duyen Hai, Vinh Tan, Long Phu, Song Hau, Vung Ang, Mong Duong, Nam Dinh und Thai Binh sind fertiggestellt, im Bau oder in konkreter Vorbereitung. Die Technik stammt meist aus Asien. Bewegungen verzeichnen Marktbeobachter bei neuen Gaskraftblöcken in den Komplexen Phu My, O Mon, Nhon Trach und Kien Luong. Bei gasbefeuerten Anlagen können deutsche Turbinen, Schaltanlagen und Kraftwerkstechnik durchaus zum Zuge kommen. *EVN* und *Petrovietnam* sind die größten Investoren in konventionelle Kraftwerke. Wobei die *EVN* 2014 einen Verlust von 790 Mio. US\$ einfuhr, *Petrovietnam* dagegen einen Gewinn von ungefähr 90 Mio. US\$ erzielte. Auch ausländische Unternehmen, vorrangig aus Asien, und internationale Investoren erörtern Kraftwerksprojekte mit dem *Ministry of Industry and Trade (MOIT)* und der *EVN*. Ihre Verhandlungen über »Build Operate Transfer« sowie Stromabnahmeverträge ziehen sich jedoch wegen der komplexen Genehmigungsverfahren in die Länge. Vietnam möchte den Anteil erneuerbarer Energieträger an der Stromerzeugung von derzeit etwa 3,5 auf 4,5% bis 2020 erhöhen. Als aussichtsreiche Sektoren gelten Windkraft, Biomasse und Photovoltaik. Zu diesem Zweck hat die Regierung im November 2015 eine eigene Strategie zur Entwicklung von Erneuerbaren Energien bis 2030 verabschiedet. Der Bereich entwickelt sich jedoch zaghafte. Die aktuellen Einspeisetarife gelten als zu niedrig und werden überarbeitet. Doch Investoren konnten in Einzelfällen schon höher dotierte Abnahmeverträge aushandeln. Zudem investieren Unternehmen in Offgrid-Projekte sowie Anlagen für den Eigenverbrauch. Entwicklungsgelder finanzieren ebenfalls mehrere EE-Vorhaben.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/vietnam-energie





Gesundheitsmarkt

Vietnams Gesundheitswesen weist einige Erfolge auf. Kindersterblichkeit sowie Fälle von übertragbaren Krankheiten sind rückläufig, und die Lebenserwartung ist relativ hoch. Die Resultate sind nach Einschätzung der GIZ für die Entwicklungsstufe des Landes beachtlich. Der Gesundheitsmarkt wächst zweistellig – ein Trend, der sich mittelfristig fortsetzen wird. Marktforscher von *Business Monitor International* schätzen die gesamten Ausgaben für 2014 auf ungefähr 12 Mrd. US\$ und prognostizieren für 2015 eine Zunahme von 13%. Die steigende und sich rasch verändernde Nachfrage erfordert eine umfassende Umstellung und Modernisierung der Branche. Die Bürger fordern eine bessere medizinische Versorgung, die sich mit steigenden Einkommen auch immer mehr Patienten leisten können. Der Lebensstil der neuen Mittelschicht befördert aber chronische Krankheiten (Diabetes, Herz-Kreislauf-Leiden etc.), auf die sich die Kliniken einstellen müssen. Der Pflegebedarf wird aufgrund der Alterung der Gesellschaft ebenfalls langfristig stark zunehmen. Die Nachsorge nach Operationen und Behandlungen verläuft meist unzureichend. In der Reha und vielen anderen Bereichen bestehen noch große Versorgungslücken. Für die Ausbildung von Pflegekräften liegt zudem kein nationaler Standard vor. Die Qualität der 14 Universitäten im medizinischen Bereich sei zufriedenstellend, meinen Experten. Einen genauen Überblick über die

medizinische Versorgung bieten die Jahresberichte »Joint Annual Health Review« (www.jahr.org.vn). Die Patienten bezahlen aus eigener Tasche mehr als die Hälfte der Gesundheitsausgaben. Die wachsende Mittel- und Oberschicht fragt dabei immer mehr hochwertige Leistungen nach, die im Inland nicht in ausreichender Qualität erbracht werden können. Gutverdienende Vietnamesen reisen für planbare Eingriffe und Behandlungen daher oft ins Ausland und geben dort jährlich bis zu 2 Mrd. US\$ aus. In umgekehrter Richtung strömen inzwischen mehr Medizintouristen nach Vietnam. Die Einnahmen sollen sich schon auf ungefähr 1 Mrd. US\$ belaufen. Beliebte Dienstleistungen sind Zahnbehandlungen, Augenlasern und Fruchtbarkeitsbehandlungen. Über 90% des Bedarfes an Medizintechnik wird in Vietnam durch Importe gedeckt. Krankenhäuser verfolgten bei Beschaffungen von medizinischen Produkten meist unklare Regeln, erklären Lieferanten. An einigen Stellen setzte sich die Einsicht durch, dass hochwertige Apparate mit einem regelmäßigen Service besser funktionieren als billige mit ständigen Reparaturen. Deutsche Unternehmen können daher weitere Chancen ergreifen. Die Marktforscher von Espicom prognostizieren für die Medizintechnik Verkäufe von 1,4 Mrd. US\$ bis 2018. Ausländische Entwicklungsorganisationen unterstützen den Gesundheitssektor. Die *Weltbank* finanziert derzeit sieben Vorhaben. Die japanische *JICA* übernahm die Kosten für die Ausstattung und den Neubau von mehreren Krankenhäusern. Die deutsche *Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)* wird 2016 Beschaffungen von Geräten für die Notfallmedizin, Pädiatrie und Gynäkologie für rund 10 Mio. Euro ausschreiben.

Einfuhr von Medizintechnik (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
2010	2013	2014	Veränderung
446	502	527	+5,0

Quelle: Comtrade

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/vietnam-gesundheit





Chemie und Chemische Industrie

Vietnam bietet Chemieunternehmen wachstumsstarke, von Importen abhängige Märkte. Eine lokale Industrie befindet sich noch im Aufbau, Raffinerien und petrochemische Großprojekte sind geplant. Auch ausländische Branchenfirmen investieren vor Ort. Das Schwellenland muss viele Rohstoffe und Endprodukte einführen, die größtenteils von der VR China geliefert werden. Da heimische Kunden hauptsächlich günstige Chemikalien nachfragen, benötigen deutsche Qualitätsprodukte Überzeugungsarbeit. International agierende Abnehmer fragen jedoch durchaus nach Qualität, Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Der Absatz von Düngemitteln nimmt stetig zu. Die Landwirtschaft verbrauchte 2013 ungefähr 10,3 Mio. t, davon wurden 4,7 Mio. t importiert – hauptsächlich aus der VR China. Etwa 19.000 t kamen aus Deutschland. Das Agrarministerium schätzt, dass der Markt 2014 rund 11 Mio. t erreichte. Bauern und Agrarbetriebe setzen zunehmend Pflanzenschutzmittel ein. 2013 beliefen sich die Insektizidimporte auf 786 Mio. US\$, davon die Hälfte aus der VR China. Lokale Firmen mischen die Materialien für die spezifischen Bedürfnisse der Landwirte zusammen. Die deutsche Bayer AG betreibt zwei Fabriken, in denen Wirksubstanzen zu Pflanzenschutzmitteln formuliert werden. Weitere Anbieter sind unter anderem Syngenta, DuPont, BASF und Dow. Die Nahrungsmittel verarbeitende

Industrie und die Getränkeindustrie gedeihen ebenfalls. Als größte Hersteller gelten *Kinh Do* (Süßwaren), *Masan* (Saucen) und *Vinamilk* (Milchprodukte) sowie die beiden Brauereien *Habeco* und *Sabeco*, die zusammen 2013 etwa 2,9 Mrd. Liter produzierten. Die benötigten Zusatzstoffe werden überwiegend aus dem Ausland bezogen. Die Märkte für Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel wachsen. Die Pharmaverkäufe beliefen sich 2013 nach Angaben des Gesundheitsministeriums auf 2,8 Mrd. US\$, davon kamen 53% aus dem Ausland. Auch die 183 Pharmaproduzenten im Land führen ihre benötigten Wirk- und Hilfsstoffe hauptsächlich ein (2013 für 308 Mio. US\$). Die Marktforschungsfirma *IMS Health* prognostiziert bis 2017 jährliche Zuwächse des Medikamentenabsatzes von 17%. Der Verbrauch von Kunststoffwaren in Höhe von etwa 40 kg je Einwohner liegt deutlich unter dem Niveau von rund 100 kg pro Kopf in Industrieländern. Für importierte Kunststoffherzeugnisse bestehen daher gute Lieferchancen, wenn der Preis stimmt. Die exportorientierten Kunststoffverarbeiter (Ausfuhren 2013: circa 1,8 Mrd. US\$) stellen hauptsächlich Taschen und Filme her. Die Harze werden zu 80% importiert. Der Absatz an Farben und Lacken betrug 2013 gemäß der *Vietnam Paint and Printing Ink Association* 330 Mio. Liter im Wert von etwa 1 Mrd. US\$. Der Verkauf von Anstrichmitteln an den Bausektor legte wegen der schwachen Baukonjunktur 2013 kaum zu. Hauptanbieter sind ausländisch investierte Werke, darunter die von *Four Oranges*, *Akzo Nobel*, *Juton* und *Nippon*. Das Geschäft mit Industriegasen weitet sich aus. Die größten Abnehmer sind die Stahl-, Metall-, Glas- und die Keramikindustrie sowie die Elektrotechnik. Branchenkenner sehen starkes Wachstum in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Petrochemie, der Gummi- und Kunststoffherstellung sowie im Gesundheitswesen und beim Einbau von Leiterplatten. Die Firma *Messer* betreibt eine Luftzerlegungsanlage in Nordvietnam und *Linde* eine in Südvietnam.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/vietnam-chemie





Maschinen- und Anlagenbau

Vietnams Nachfrage nach Maschinenbauprodukten boomt. Die Branchenimporte legten in der ersten Jahreshälfte 2015 um rund ein Drittel zu. Da die Abnehmer zu preisgünstigen Maschinen tendieren, spielen deutsche Ausrüstungen im Standardsegment bislang nur eine kleine Rolle. Finanzstarke Kunden leisten sich jedoch zunehmend effiziente, technisch präzise deutsche Ausrüstungen, die in Vietnam ein hohes Ansehen genießen. Deutschland liefert hauptsächlich Kraftwerks- oder Fördertechnik sowie Verpackungsmaschinen. Große Abnehmerbranchen wie die Kfz-Industrie, die Metallverarbeitung oder der lokale Maschinenbau fehlen bislang noch in der Breite. Ein enges Vertriebsnetz und ein landesweiter After-Sales-Service sind für den Geschäftserfolg unabdingbar. Die *Delegation der Deutschen Wirtschaft in Vietnam* bietet Vertriebspartnersuchen an. Die Niederlassungen deutscher Handelshäuser wie *Rieckermann*, *Illies*, *Melchers*, *Terramar* oder *Corvet* können den Markteinstieg mit ihrem Verkaufs- und Wartungspersonal ermöglichen, das sonst schwer zu rekrutieren ist. Niederlassungen internationaler Unternehmen gehören zu den wichtigsten Maschinenbaukunden. Das Gros der ausländischen Direktinvestitionen tätigten bislang japanische, koreanische und taiwanische Firmen, die hauptsächlich auf Ausrüstungen aus ihren Herkunftsländern zurückgreifen. Auslandsinvesti-



tionen spielen im Anlagenbau eine große Rolle. Milliarden schwere Vorhaben werden derzeit umgesetzt, wie die Stahlwerke des taiwanischen Unternehmens *Formosa* oder die Raffinerie *Nghi Son* eines internationalen Konsortiums. Das Petrochemiewerk *Long Son* sowie die Mega-Raffinerien *Vung Ro* und *Nhon Hoi* stehen zusätzlich in der Pipeline. Vietnams Kfz-Hersteller montierten 2014 lediglich 116.500 CKD-Bausätze (Completely Knocked Down) an Nutzfahrzeugen und Pkw. Der Anteil lokaler Komponenten ist bislang gering. Ausländische Kfz-Zulieferer fertigen vor Ort für den Weltmarkt. *Bosch*, *Schaeffler*, *Yazaki*, *Sumitomo Electric* und *Denso* haben schon Fabriken errichtet. Das Land ist der weltweit fünftgrößte Absatzmarkt von Motorrädern bis 150 ccm Hubraum. *Honda*, *Yamaha*, *Piaggio* und kleinere Hersteller fertigten 2014 insgesamt circa 3,3 Mio. Motorbikes. Die Werke werden aber kaum ausgebaut, da die Nachfrage gesättigt scheint. Vietnam ist zudem weltweit viertgrößter Exporteur von Bekleidung und attraktiver Standort für Bekleidungs- und Schuhfabriken. Der Staatskonzern *Vinatex* will bis 2017 etwa 440 Mio. US\$ in neue Anlagen investieren. Unternehmen aus Hongkong, der VR China, Korea (Rep.) und anderen Ländern errichten ebenfalls neue Textil- und Bekleidungsfabriken.

Einfuhr von Maschinen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

2010	2013	2014	Veränderung
10.293	12.519	14.982	+19,7

Quelle: Comtrade

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/vietnam-maschinen





Geschäftspraxis

Westliche Geschäftsleute treffen in Vietnam auf eine ungewohnte Kultur. Diese hat der Konfuzianismus am stärksten beeinflusst. Die Morallehre und der Verhaltenskodex des Konfuzius führen im Geschäftsleben dazu, dass Konflikte vermieden, Loyalität und hierarchische Strukturen sowie Seniorität beachtet werden. Jüngere Menschen erweisen Älteren gebührenden Respekt. Ähnliches gilt im Verhältnis zu Vorgesetzten. Gegenüber Ausländern treten Vietnamesen freundlich und verbindlich auf. Einem Gast verzeihen sie eher einen Faux-pas, den ein Landsmann nicht begehen dürfte. Dahinter steht das Bedürfnis nach Harmonie. Unmut wird selten und nicht offen geäußert. Werden Grenzen überschritten, brechen Vietnamesen häufig den Kontakt ab. Staat und Gesellschaft begrüßen grundsätzlich das Engagement ausländischer Unternehmer, da es für die angestrebte Transformation vom Schwellen- zum Industrieland benötigt wird. Deutsche Produkte, Marken und Unternehmen stehen in Vietnam für Qualität. Potenzielle Kunden verfügen aber meist nur über knappe Budgets und entscheiden sich für kostengünstigere Waren aus anderen Ländern. Es gilt daher, die Vorteile höherwertiger, langlebiger deutscher Waren und Dienstleistungen hervorzuheben. Eine langfristig erfolgreiche Geschäftsbeziehung betont die beidseitigen Vorteile und baut auf gegenseitigem Vertrauen auf.

Importprozess	Vietnam	Ostasien und Pazifik	OECD
Importzeit in Stunden	170	129	14
Importkosten in US\$	451	569	148

Quelle: Doing Business 2016; Importzeit und -kosten enthalten von der Weltbank zum weltweiten Vergleich festgelegte Vorgänge.

Einfuhrverfahren

Zollanmeldungen sind vom Importeur oder dessen Vertreter bei der Zollverwaltung (*General Department of Vietnam Customs – GDC*) einzureichen. In den vergangenen Jahren hat Vietnam die *GDC* und das Abfertigungsverfahren modernisiert. So wurden ein automatisiertes elektronisches Zollabfertigungssystem installiert und eine moderne Zollgesetzgebung mit Risikoanalyse, Verfahrensvereinfachungen und nachträglicher Auditkontrolle eingeführt. Die Einfuhrzollbelastung für Maschinen und Ausrüstungen sowie elektrotechnische Anlagen liegt bei 0 bis 5%, vor allem in Fällen, in denen die entsprechenden Waren nicht in Vietnam produziert werden. Luxuswaren unterliegen höheren Zollsätzen zwischen 20 und 30%. Eine Sonderverbrauchssteuer wird unter anderem für alkoholische Getränke, Personenkraftwagen und bestimmte Motorräder erhoben. Der Normalsteuersatz der Mehrwertsteuer beträgt 10%, daneben existiert ein reduzierter Satz von 5%, unter anderem für bestimmte Nahrungsmittel. Unternehmer können grundsätzlich unabhängig von der Art des registrierten Gewerbes Waren importieren und exportieren. Einfuhrbeschränkungen bestehen unter anderem für Nahrungsmittel, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse und Kosmetika, Eisen- und Stahlwaren sowie bestimmte Industrieanlagen. Ein Einfuhrverbot gilt unter anderem für gebrauchte Verbrauchsgüter wie Unterhaltungselektronik, Elektrohaushaltsgeräte und Kraftfahrzeugteile.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/vietnam-geschaeftspraxis
www.gtai.de/vietnam-einfuhrverfahren





Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Vietnam durch vielfältige Angebote der Bundesregierung unterstützt.

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)

Die DEG bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern (Garantien, Darlehen, Mezzaninfinanzierung, Beteiligungskapital). Zudem fördert sie Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. www.deginvest.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Die GIZ in Vietnam berät zu wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und vermittelt den Zugang zu internationalen sowie lokalen Netzwerken. www.giz.de

sequa gGmbH

Zu den Schwerpunkten der sequa gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. Die sequa wird von den vier Spitzenverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH sowie von der GIZ getragen. www.sequa.de

KfW Entwicklungsbank

Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die KfW Entwicklungsbank. www.kfw.de

develoPPP.de

Mit develoPPP.de fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Engagement der Privatwirtschaft dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammentreffen. Bis zu 50% (max. 200.000 €) der Projektkosten werden durch BMZ-Mittel getragen, auf Wunsch erhalten Unternehmen auch fachliche Unterstützung. www.developpp.de

Multilaterale Geber

Germany Trade & Invest informiert über Projekte und Ausschreibungen für Consulting, Lieferungen oder Bauleistungen, die von internationalen Institutionen finanziert werden. Große Geber in Vietnam sind vor allem die Asian Development Bank und die Weltbank. www.gtai.de/projekte-ausschreibungen

Euler Hermes AG

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vergibt die Euler Hermes AG staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Vietnam. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken des Zahlungsausfalls wirksam ab. www.agaportal.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Vietnam

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Vietnam ist Teil des AHK-Netzwerks und offizielle Vertretung der deutschen Außenwirtschaftsförderung. Sie bietet Unterstützung und Dienstleistungen zum Markteintritt. www.vietnam.ahk.de

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/vietnam-unterstuetzung





KONTAKTADRESSEN IN DEUTSCHLAND / IN VIETNAM



Vietnam

Kontaktadressen in Deutschland

Botschaft der Sozialistischen Republik Vietnam
Elsenstraße 3
12435 Berlin
T +49 30 53630-108
F +49 30 53630-200
E sqvnberlin@t-online.de
www.vietnambotschaft.org

Germany Trade & Invest (GTAI)
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 6196 79-0
E info@gtai.de
www.gtai.de

**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-11 15
E info@giz.de
www.giz.de

**Förderberatung des Bundesministeriums
für Wirtschaft und Energie (BMWi)**
E foerderberatung@bmwi.bund.de
www.foerderdatenbank.de

**Agentur für Wirtschaft & Entwicklung des
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**
T +49 3072 6256-80
E info@wirtschaft-entwicklung.de

**iXPOS – Das Außenwirtschaftsportal der
Bundesregierung**
www.ixpos.de

OAV German Asia-Pacific Business Association
Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
T +49 40 357559-0
F +49 40 357559-23
E oav@oav.de
www.oav.de

Kontaktadressen in Vietnam und der Region

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
29, Tran Phu
Hanoi
Vietnam
T +84 4 384538-36/7
F +84 4 384538-38
E info@hanoi.diplo.de
www.hanoi.diplo.de

Büro der KfW
6th Floor, Hanoi Towers
49 Hai Ba Trung Street
Hanoi
Vietnam
T +84 4 393453-55
F +84 4 393453-56
E kfw.hanoi@kfw.de

**Delegation der Deutschen Wirtschaft (AHK) in
Vietnam**
Büro Ho Chi Minh City
5th Floor, 21-23 Nguyen Thi Minh Khai
Dist.1, Ho Chi Minh City
Vietnam
T +84 8 3823977-5
F +84 8 3823977-3
www.vietnam.ahk.de

DEG Büro Bangkok
Empire Tower 1905
195 South Sathorn Road / Yannawa
Sathorn
10120 Bangkok
Thailand
T +66 2 6700-558
F +66 2 6700-465
E info@deginvest.de

Büro Hanoi
1303 Vietcombank Tower
198 Tran Quang Khai
Hanoi
Vietnam
T +84 4 382514-20
F +84 4 382514-22
E info@vietnam.ahk.de

**Landesbüro der Deutschen Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**
6th Floor, Hanoi Towers
49 Hai Ba Trung Street
Hanoi
Vietnam
T +84 4 393449-51
F +84 4 393449-50
E giz-vietnam@giz.de